

Der **Helferkreis Rei-Sa-Grei** stellt sich vor

Die Flüchtlingsunterkunft der „Kranzer“ für mehr als 200 Bewohner wird von der Verwaltungsgemeinschaft Reichersbeuern/Sachsenkam/Greiling (VG) betrieben.

Hauptamtlich beschäftigt sind am Kranzer nur folgende Personen:

Irmi Markl, Marco Sader und Said Amiri (VG)
Barbara Bucher (Mensch zu Mensch)
Security

Wir - der **Helferkreis Rei-Sa-Grei** - versuchen neben der organisatorischen Hilfe vor allem Menschlichkeit und soziale Kontakte zu fördern. Wir wollen dabei helfen, dass der „Kranzer“ für seine neuen Bewohner eine erste „Heimat“ bietet. Ziel ist es, den Menschen, die mit Krieg, mit Verfolgung und oft monatelanger Flucht eine belastende Zeit hinter sich haben, den Start in ein normales Leben zu ermöglichen: Mit ersten Sprachkursen, gemeinsamen Aktivitäten, Routinen der täglichen Lebensführung, Freizeit- und Kulturangeboten und ersten Schritten in eine sinnstiftende Beschäftigung. Zusätzlich organisieren wir die Ausgabe günstiger Kleidung und Fahrräder.

Alle Mitglieder des Helferkreises arbeiten ehrenamtlich, d.h. für unsere Arbeitszeit bekommen wir keine Vergütung. Selbst Aufwendungen wie Fahrt- oder Telefonkosten werden nur in Ausnahmefällen erstattet. Es beteiligen sich viele – Erwachsene und Jugendliche, Frauen und Männer, Menschen mit ganz verschiedenen beruflichen Hintergründen, manche sehr engagiert, manche punktuell oder in 2. Reihe. Die Mischung macht's!

Etwa 70 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Häufig findet man die Ursachen auch im Lebensstil der reichen Industrienationen. Bei vielen Kriegen geht es um Rohstoffvorkommen, die in unsicheren Staaten gefördert und bei uns verbraucht werden.

Den Profit aus der Rohstoffausbeutung machen fast immer internationale Konzerne mit ihren korrupten Helfern vor Ort. Der einheimischen Bevölkerung bleibt häufig nur eine zerstörte Umwelt.

Der Klimawandel – verursacht fast ausschließlich durch die Industrienationen – trifft vor allem die ärmsten Länder der Welt. Durch subventionierte Agrarexporte aus dem reichen Norden wurde schon viel zu oft die regionale Lebensmittelerzeugung in den Entwicklungsländern zerstört.

Spätestens mit der Globalisierung sitzen wir mit allen Menschen auf dieser Welt in einem Boot. Wir glauben nicht an „Amerika first“ oder „mia san mia“. Entweder wir werden gemeinsam glücklich, oder wir gehen gemeinsam unter.

Wir vom **Helferkreis Rei-Sa-Grei** kennen unsere Geschichte und wissen wie viel Leid durch Fremdenhass und einer übertriebenen Glorifizierung der eigenen Kultur entstehen kann.

Vor diesem Hintergrund sind wir der Überzeugung, dass man das Flüchtlingsproblem nicht durch eine „bessere Sicherheitspolitik“ an den Außengrenzen der EU und durch die Benennung von „sicheren Herkunftsländern“ lösen kann. Auf die große Weltpolitik hat der **Helferkreis Rei-Sa-Grei** nur wenig Einfluss, aber hier bei uns können wir etwas tun.

Wir haben großen Respekt vor den Schicksalen der Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kommen. Niemand verlässt sein Zuhause ohne Not, um in einem anderen Land mit einer anderen Sprache und anderen Kultur ein neues Leben zu beginnen.

Viele Mitglieder des **Helferkreises Rei-Sa-Grei** haben andere Länder der Welt bereist und waren fast immer von der großen Gastfreundschaft überwältigt. Andere Kulturen machen nur Angst, solange man sie aus der Ferne betrachtet. Befasst man sich mit Ihnen näher, sind sie eine Bereicherung.

An die Flüchtlinge gerichtet – damit sie besser verstehen, wie wir ticken:

Deutschland ist auch deshalb ein wohlhabendes Land, weil seine Bevölkerung sehr fleißig ist. Meist gilt das Prinzip: je mehr ich der Gesellschaft nutze, umso besser geht es mir.

Deutschland ist heute ein tolerantes Land. Diskriminierungen wegen Aussehen, Kleidung oder Gewohnheiten, die nicht unserer Kultur entsprechen, sind eher selten.

Fremdes ist eine Bereicherung für uns, Fremdes macht uns aber auch manchmal Angst.

Wir lieben unsere Traditionen und vor allem unsere Heimat. Wir freuen uns, wenn sich unsere neuen Mitbewohner für unsere Sitten, unsere Bräuche und für unser schönes Land interessieren.

Unsere Heimat gehört zu den schönsten Gegenden auf dieser Welt. Nur durch einen sorgsamem Umgang mit der Natur wird das so bleiben. Hierzu gehört auch die Vermeidung von unnötigem Müll bzw. die Einhaltung der Regeln zur Müllentsorgung.

Wir stehen zu unserem Grundgesetz, das uns nun seit mehr als 70 Jahren Frieden und Wohlstand gebracht hat. Ganz wichtig für uns ist die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Religionsfreiheit und die Trennung von Kirche und Staat. Wer dies nicht akzeptieren kann, für den ist Deutschland nicht das richtige Land zum Bleiben.

Wir haben kein Verständnis dafür, wenn Einwanderer versuchen, den Hass gegen Andere und die Kriege - die in den Herkunftsländern zu so viel Leid geführt haben - hier in Deutschland fortführen zu wollen. Wir erwarten, dass die Einwanderer untereinander solidarisch und hilfsbereit sind.

Alle Mitglieder des Helferkreises machen ihre Arbeit aus Nächstenliebe, ohne Bezahlung. Wenn manche unserer neuen Mitbürger hieraus einen Anspruch ableiten und Forderungen an uns stellen, geht die Motivation zu helfen verloren. Freunde gewinnt man nur mit Ehrlichkeit und Vertrauen.